5. Die Entwicklung der Fröbelschule

Die Fröbelschule ist eine einzügige Förderschule mit dem Schwerpunkt Lernen für Kinder und Jugendliche. Die Fröbelschule ist eine Schule des Schulverbandes Oerlinghausen und Leopoldshöhe, das bedeutet, dass primär Schülerinnen und Schüler aus diesen Kommunen aufgenommen werden. Ebenso gehören einige kleinere ländliche Gemeinden sowie die Stadt Bielefeld zum Einzugsbereich der Schule. Die aktuellen Zahlen verdeutlichen die Herkunft der Schülerinnen und Schüler und die Zuordnung zu Klassen bzw. Jahrgangsbändern, die den Förderschulen die notwendige Flexibilität der Beschulung und der individuellen Förderung geben:

Aktuelle Schülerzahl vom 24.02.2009 insgesamt = 84

davon Klasse 1 – 3	=	10 Schüler/innen
davon Klasse 4 – 6	=	13 Schüler/innen
davon Klasse 6 – 7	=	16 Schüler/innen
davon Klasse 7 – 8	=	17 Schüler/innen
davon Klasse 9	=	15 Schüler/innen (Jahrgang 8 = 3 Schüler/innen, Jahrgang 9 = 7 Schüler/innen, Jahrgang 10 = 5 Schüler/innen)
davon Klasse 10	=	13 Schüler/innen (Jahrgang 9 = 1 Schüler/in, Jahrgang 10 = 12 Schüler/innen)

Auswärtige Schüler/innen:

Bad Salzuflen	=	1 Schüler aus Klasse 4 – 6
Stadt Bielefeld	=	6 Schüler/innen (1 x Klasse 1 – 3, 1 x Klasse 4 – 6, 2 x Klasse 7 – 8, 1 x Klasse 9, 1 x Klasse 10)
Schloß Holte-Stukenbrock	=	4 Schüler/innen (1x Klasse 4 – 6, 1 x Klasse 6 – 7, 1 x Klasse 7 – 8 und 1 x Klasse 9)

Die Schülerinnen und Schüler haben sehr verschiedene Beeinträchtigungen. Dazu gehören unter anderem:

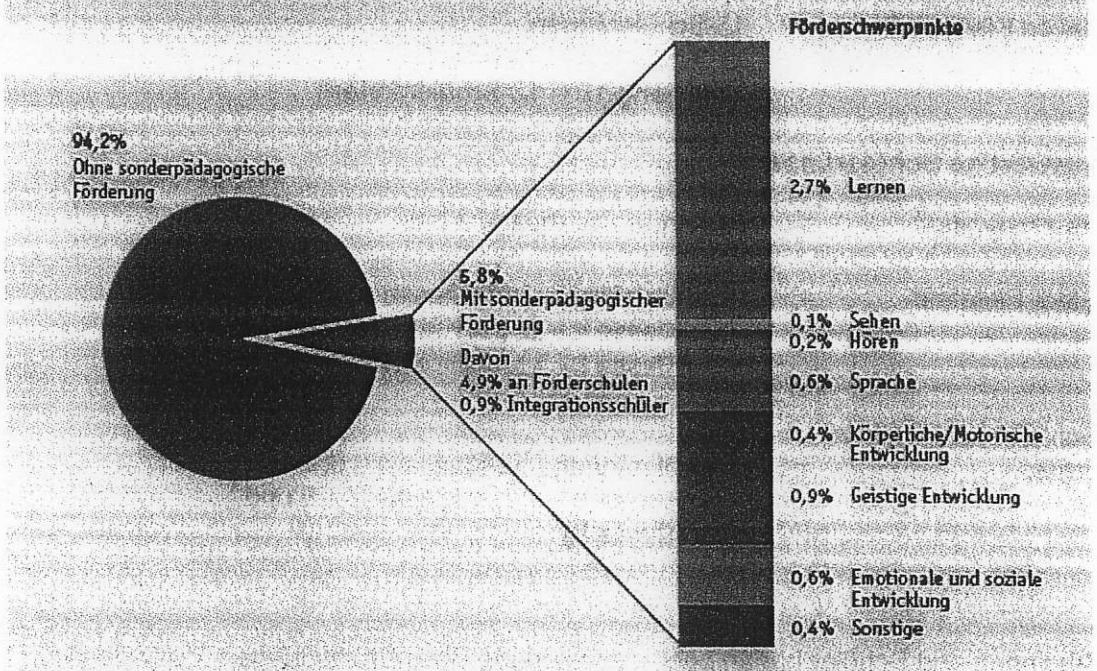
- Entwicklungsverzögerungen der gesamten frühkindlichen Entwicklung
- soziale, familiäre Schwierigkeiten
- Belastungen durch körperliche Krankheiten
- ADS / ADHS
- Störungen in verschiedenen Wahrnehmungsbereichen

- mangelnde Integration aller Sinneswahrnehmungen
- grob- und feinmotorische Schwächen
- gestörte emotionale Entwicklung
- Schwierigkeiten im sozialen Lernen.

Die Entwicklung der Schülerzahlen an Förderschulen zu prognostizieren, muss die Besonderheit berücksichtigen, dass der Förderbedarf (hier: Lernen) ein soziales Konstrukt ist, also von Menschen definiert und festgestellt wird. Für diesen Förderbedarf gibt es keine objektiven, messbaren Indikatoren. Deshalb bedient man sich bei Prognosen zunächst der sog. Strukturbezogenen Jahrgangsquoten, als rechnerische Mittel der Förderquote über einen Zeitraum. Der Deutsche Bildungsbericht 2008 weist eine solche Förderquote mit 2,7% für den Förderschwerpunkt Lernen aus; in NRW liegt diese Quote bei 2,6% der Schülerinnen und Schüler.

Bezogen auf die Entwicklungen der Schülerzahlen im Förderschwerpunkt Lernen in NRW ist allerdings festzustellen, dass die entsprechenden Zahlen deutlich zurückgehen, deshalb erwarten wir für die Fröbelschule auch eher zurückgehende Schülerzahlen.

Abb. D1-5: Sonderpädagogische Förderquote 2006/07 nach Förderschwerpunkten (in % aller Schülerinnen und Schüler)



Quelle: Sekretariat der KMK (2007), Sonderpädagogische Förderung in Schulen 1997 bis 2006

Tab. D1-5A: Zahl der Schülerinnen und Schüler mit sonderpädagogischem Förderbedarf, Anteil integrativer Förderung und Förderquote nach Förderschwerpunkten 2006/07 nach Ländern

Land	Schüler mit Förderbedarf	Davon		Förderquote (in % aller Schüler)	Aufschlüsselung der Förderquote nach Förderschwerpunkten							
		An Förderschulen	Integrative Förderung		Lernen	Sehen	Hören	Sprache	Körperliche und motorische Entwicklung	Geistige Entwicklung	Emotionale und soziale Entwicklung	Sonstige
	Anzahl	in %										
D	484.346	84,3	15,7	5,8	2,7	0,1	0,2	0,6	0,4	0,9	0,6	0,4
W	381.522	85,1	14,9	5,3	2,4	0,1	0,2	0,5	0,3	0,8	0,5	0,5
O	102.824	81,1	18,9	8,3	4,1	0,1	0,2	1,0	0,4	1,4	1,0	0,1
BW	72.956	74,3	25,7	6,1	2,9	0,1	0,2	0,7	0,5	0,7	0,8	0,2
BY	68.745	87,5	12,5	5,0	1,4	0,1	0,1	0,4	0,2	0,8	0,3	1,8
BE	19.605	66,4	33,6	6,7	2,7	0,1	0,2	1,2	0,5	0,8	0,9	0,2
BB	16.077	71,8	28,2	8,3	4,3	0,1	0,2	0,8	0,3	1,5	1,1	0,0
HB	4.793	55,1	44,9	7,7	3,0	0,1	0,2	0,4	0,2	1,0	0,6	2,1
HH	8.671	84,9	15,1	5,7	2,6	0,1	0,2	1,0	0,7	0,8	0,2	0,1
HE	29.928	89,2	10,8	4,8	2,4	0,1	0,1	0,4	0,3	0,8	0,4	0,3
MV	13.643	79,5	20,5	10,9	5,7	0,1	0,2	1,3	0,4	1,8	1,2	0,2
NI	40.482	95,3	4,7	4,5	2,6	0,0	0,2	0,4	0,3	0,7	0,3	0,0
NW	114.817	89,8	10,2	5,7	2,6	0,1	0,2	0,7	0,4	0,9	0,8	0,1
RP	19.340	87,0	13,0	4,4	2,7	0,1	0,2	0,2	0,4	0,6	0,2	0,0
SL	5.478	74,0	26,0	5,4	2,8	0,1	0,2	0,5	0,4	0,7	0,2	0,5
SN	22.682	88,6	11,4	7,8	4,2	0,1	0,2	0,7	0,4	1,3	0,8	0,0
ST	15.635	94,5	5,5	9,0	5,2	0,1	0,3	0,5	0,4	1,8	0,6	0,0
SH	16.312	67,8	32,2	5,2	3,2	0,1	0,1	0,4	0,2	1,0	0,2	0,0
TH	15.182	86,7	13,3	9,2	3,9	0,1	0,1	1,6	0,4	1,7	1,4	0,0

Quelle: Sekretariat der KMK (2007), Sonderpädagogische Förderung in Schulen 1997 bis 2006

Bei der Prognose ist also zunächst die strukturbezogene Förderquote zu berücksichtigen, um dann in einem nächsten Schritt diese Ergebnisse mit den Erfahrungen vor Ort abzugleichen. Bezogen auf die Einschulungsjahrgänge aus Oerlinghausen ergeben sich folgende potentielle Einschulungszahlen für den Förderschwerpunkt „Lernen“:

Einschulungen Förderschule Schwerpunkt Lernen aus dem Stadtgebiet Oerlinghausen		
Annahme:	Anteil an Gesamtzahl	2,60%
2009/10	5	
2010/11	4	
2011/12	5	
2012/13	4	
2013/14	4	
2014/15	4	

Vergleichbare, etwas geringere Zahlen – auf Grund der geringeren Einwohnerzahl - dürften sich für das Stadtgebiet Leopoldshöhe ergeben.

Die Prognose für die Fröbelschule berücksichtigt zunächst die faktischen Einschulungen. Diese zeigen, dass der Wert der strukturbezogenen Förderquote in der Vergangenheit für die Einschulungsjahrgänge in Oerlinghausen/Leopoldshöhe allenfalls zu 50% erreicht worden ist. Deshalb wird für die Prognose auch nur dieser halbierte Wert angenommen. Auf dieser Basis-Annahme zur Förderquote und den vorliegenden historischen Daten ergibt sich dann folgende Prognose:

Prognose Fröbelschule

Schuljahre	1 Kl.	2 Kl.	3 Kl.	4 Kl.	5 Kl.	6 Kl.	7 Kl.	8 Kl.	9 Kl.	10 Kl.	**Gesamt**
2004/05	0	0	10	14	13	12	15	13	15	16	**108**
2005/06	0	0	13	0	14	15	12	15	11	16	**96**
2006/07	10	0	0	11	0	11	14	15	16	11	**88**
2007/08	0	7	0	12	14	14	0	14	12	18	**91**
2008/09	3	4	3	6	7	8	8	17	15	13	**84**
2009/10	5	3	4	3	6	7	8	8	17	15	**76**
2010/11	4	5	3	4	3	6	7	8	8	17	**65**
2011/12	5	4	5	3	4	3	6	7	8	8	**53**
2012/13	4	5	4	5	3	4	3	6	7	8	**49**
2013/14	4	4	5	4	5	3	4	3	6	7	**45**
2014/15	4	4	4	5	4	5	3	4	3	6	**42**

Feststellung und Handlungsempfehlung

Von den zurzeit beschulten 84 Kindern sind 11 nicht aus dem Gebiet des Schulverbandes Oerlinghausen/Leopoldshöhe. Eine Nicht-Aufnahme dieser Kinder würde die Zahl auf 73 reduzieren; im Schnitt etwas mehr als 7 Kinder pro Jahrgang.

Die Zahl der bereits bei der Einschulung als Kinder mit besonderem Förderbedarf eingestuften Kinder dürfte für das Verbandsgebiet wahrscheinlich bei 4-5, maximal bei 5 pro Kommune liegen. Bei diesen Zahlen muss die Frage gestellt werden, ob dieser Bedarf nicht durch die Aufnahme in einen Gemeinsamen Unterricht an der Grundschule gedeckt werden kann.

Schulen, Schulträger und Schulaufsicht sollten in die Diskussion eintreten, ob nicht z.B. in Oerlinghausen an der GS Helpup ein GU eingerichtet werden kann, der diese Kinder aufnimmt. Ebenso könnte in Leopoldshöhe überlegt werden, ob nicht die ortsnahe, integrative Beschulung eine Variante zur Aufrechterhaltung der Förderschule sein kann.

Diese Diskussion sollte im Ergebnis offen diskutiert werden. Bei absinkenden Schülerzahlen

für die Fröbelschule müssen aber Alternativen diskutiert werden. Möglicherweise muss auch zunächst eine Netzplanung Förderschulen im Kreis durchgeführt werden, bevor über denkbare Alternativen entschieden werden kann.